

# Leistungsbewertungskonzept für das Fach Deutsch

## 1. Allgemeines

Im Sinne der Orientierung an Standards sind grundsätzlich die im Lehrplan ausgewiesenen Bereiche „Sprechen und Zuhören“, „Schreiben“, „Lesen – Umgang mit Texten und Medien“, „Reflexion über Sprache“ bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen. Auch Leistungen, die von den Schülerinnen und Schülern im Bereich „Sprechen und Zuhören“ erbracht werden, sollen daher einer regelmäßigen systematischen Überprüfung unterzogen werden. Hinsichtlich der einzelnen Beurteilungsbereiche gelten die folgenden Regelungen:

Die Leistungsbewertung orientiert sich an der kulminativen Entwicklung des Lernens. Hier sind z.B. Umfang, Differenziertheit und Abstraktionsgrad des Wissens, Umfang und Differenziertheit der kognitiven Operationen, Vernetzung und Transfer von Wissen, die Sicherheit und das Spektrum der Fachmethoden und die Bedeutung der eigenen Urteils- und Handlungsfähigkeit zu beachten.

### 1. Sekundarstufe I

Die Beurteilung der Leistung erfolgt gemäß SchulG, § 48 und APO-SI, § 6 prinzipiell in den Bereichen „Schriftliche Leistungen“ (schriftliche Lernzielkontrollen) und „Sonstige Mitarbeit“. Einige zentrale Kriterien werden im Folgenden angeführt. Diese orientieren sich an den geltenden Richtlinien und Lehrplänen des Faches Deutsch.

Die Bereiche „Schriftliche Leistungen“ (schriftliche Lernzielkontrollen) und „Sonstige Mitarbeit“ besitzen bei der Leistungsbewertung prinzipiell den gleichen Stellenwert. Ergebnisse der Lernstandserhebung werden dabei ergänzend und in angemessener Form berücksichtigt.

### 2. Sekundarstufe II

Die Grundsätze der Leistungsbewertung folgen den Richtlinien des Faches Deutsch für die Sekundarstufe II für die Gesamtschule sowie den Vorgaben der APO-GOST

Die Beurteilung der Leistung erfolgt demgemäß in den Bereichen „Klausuren“ und „Sonstige Mitarbeit“. Beide Bereiche besitzen bei der Leistungsbewertung prinzipiell den gleichen Stellenwert. Bei der Leistungsbewertung handelt es sich um einen kontinuierlichen Prozess, der sich auf die im Unterricht erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen bezieht. Die Leistungsbewertung ist dabei an den für die Abiturprüfung relevanten drei Anforderungsbereichen bzw. Leistungsniveaus orientiert. „Bewertet werde der Umfang der Kenntnisse, die methodische Selbstständigkeit in ihrer Anwendung sowie die sachgemäße schriftliche und mündliche Darstellung. Bei der schriftlichen und mündlichen Darstellung ist in allen Fächern auf sachliche und sprachliche Richtigkeit, auf fachsprachliche Korrektheit, auf gedankliche Klarheit und auf eine der Aufgabenstellung angemessene Ausdrucksweise zu achten.“

## 2. Schriftliche Leistungen

### 2.1 Übersicht über die Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten bzw. Klausuren

Die inhaltlichen Schwerpunkte und Aufgabenformate sind im schulinternen Curriculum festgelegt worden.

#### Anzahl und Dauer der Klassenarbeiten in den Klassen 5 bis 10

Klassenstufe	Anzahl der Klassenarbeiten im Schuljahr	Dauer der Klassenarbeiten	Bemerkungen
5	5	Bis zu 1 Schulstunde	Sprachstandstest I, Förderung Rechtschreibung 1. HJ
6	5	1 Schulstunde	Sprachstandstest II
7	6	1-2 Schulstunden	
8	5	1-2 Schulstunden	Lernstandserhebung
9	4 bis 5	2 Schulstunden	
10	4 bis 5	2-3 Schulstunden	ZP 10

1 Klassenarbeit pro Jahrgang kann durch eine andere Form der schriftlichen Leistung (z.B. Lesetagebuch, Projektdarstellung) ersetzt werden.

Die letzte Klassenarbeit im Jahrgang 10 wird unter ZP-Bedingungen durchgeführt.

## Anzahl und Dauer der Klausuren in den Jahrgangsstufen 11 bis 13

Jahrgangsstufe	Anzahl der Klausuren im Schuljahr	Dauer der Klausuren	Bemerkungen
11	4	2 Schulstunden	
12	4	GK 3, LK 4	Facharbeit
13	3	GK 3, LK 4 bis 5	

Die 1. Klausur der 12.2 kann durch eine Facharbeit im Fach Deutsch ersetzt werden.

### 2.2 Bewertung von schriftlichen Arbeiten

#### 2.2.1 Klassenarbeiten in der Sek. I

Die fordernden Leistungen umfassen immer eine **Verstehensleistung** und eine **Darstellungsleistung**. Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit (Rechtschreibung und Zeichensetzung) führen zu einer Absenkung der Note im Bereich einer Notenstufe. Die Darstellungsleistung soll aber insgesamt nicht mehr als ein Drittel (ca. 33,3%) der Beurteilung ausmachen. In den Jahrgängen 5 bis 7 orientiert sich die Beurteilung der Orthografie an bisher eingeführten und geübten Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung. Grundsätzlich sollten die Klassenarbeiten bepunktet werden. Die **ZP 10** definieren **Verpunktung und Noten**:

87 bis 100% der Punkte sehr gut (1)

73 bis 86% der Punkte gut (2)

59 bis 72% der Punkte befriedigend (3)

45 bis 58% der Punkte ausreichend (4)

18 bis 44% der Punkte mangelhaft (5)

0 bis 17% der Punkte ungenügend (6)

Der Beurteilung der schriftlichen Leistungen liegt der **LRS-Erlass** (BASS. 01) zugrunde.

Die Lese.Rechtschreibschwäche einer Schülerin oder eines Schülers muss, damit dieser Erlass greifen kann, diagnostiziert und den die Schülerin oder den Schüler unterrichtenden Lehrern bekannt sein. Für Schülerinnen und Schüler, die einer zusätzlichen Fördermaßnahme bedürfen, gilt für die **Klassen 3 bis 6** und in **besonders begründeten Einzelfällen** auch für die **Klassen 7 bis 10** zusätzlich:

*4.1 Schriftliche Arbeiten und Übungen:* Bei einer schriftlichen Arbeit oder Übung zur Bewertung der Rechtschreibleistung im Fach Deutsch und in den Fremdsprachen kann die Lehrerin oder der Lehrer im Einzelfall eine andere Aufgabe stellen, mehr Zeit einräumen oder von der Benotung absehen und die Klassenarbeit mit der Bemerkung versehen, die den Lernstand aufzeigt und zur Weiterarbeit ermutigt. In den Fremdsprachen können Vokabelkenntnisse durch mündliche Leistungsnachweise erbracht werden. Die Erziehungsberechtigten sind über den Leistungsstand ihres Kindes zu informieren. Die Rechtschreibleistungen werden nicht in die Beurteilung der schriftlichen Arbeiten und Übungen im Fach Deutsch oder in einem anderen Fach einbezogen.

*4.2 Zeugnisse:* Der Anteil des Rechtschreibens ist bei der Bildung der Note im Fach Deutsch zurückhaltend zu gewichten. In den Zeugnissen kann in der Rubrik „Bemerkungen“ aufgenommen werden, dass die Schülerin oder der Schüler an einer zusätzlichen LRS-Fördermaßnahme teilgenommen hat.

*Berücksichtigung im Rahmen der zentralen Leistungsprüfungen 10:* In besonders begründeten Ausnahmefällen werden nachgewiesene Lese-Rechtschreib-Schwierigkeiten (LRS) analog zu den Regelungen des LRS-Erlasses vom 19.01.1991 (BASS 14-01 Nr. 1) bei der Bewertung berücksichtigt. Dies gilt jedoch nur für Schülerinnen und Schüler, die bereits zuvor betroffen waren. Dyskalkulie wird bei den zentralen Prüfungen nicht berücksichtigt. (BASS 14-01, Nr. 1, Absatz 4)

Jeder Klassenarbeit liegt ein Bewertungsschema bei. Darin sollen der Erwartungshorizont, die geforderten Kompetenzen und die Bepunktung transparent gemacht werden.

#### 2.2.2 Schriftliche Leistungen in der Sek. II

Grundlegende Kriterien für die Bewertung von Klausuren sind die Verstehens- und Darstellungsleistung (vgl. Lehrplan, S. 67).

Die notwendigen Anforderungen und die Bewertung der Leistung folgen dem Kriterium der Transparenz. Im Kontext der Leistungsbewertung sollte mit individuellen Hinweisen das Weiterlernen unterstützt werden. Die Leistungsbewertung stellt auch die Grundlage für die weitere Förderung der Schülerinnen und Schüler dar. Des Weiteren ist sie Grundlage für die Beratung und Schullaufbahnentscheidungen der Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigten (vgl. Lehrplan, S. 65, auch SchulG §48).

### Klausuren

Die Anforderungen und Aufgabenstellungen der Klausuren bereiten die Schülerinnen und Schüler auf die Aufgabenarten der schriftlichen Abiturprüfungen vor. Insbesondere die Klausuren der Qualifikationsphase sind daran orientiert (vgl. Lehrplan, S. 66f.). Bei der Beurteilung der Verstehensleistung kommt folgenden Aspekten besonderes Gewicht zu: „[...] sachliche Richtigkeit, Vielfalt der Gesichtspunkte und ihre funktionale Bedeutsamkeit, Folgerichtigkeit und Begründetheit der Aussagen, Sicherheit im Umgang mit Fachmethoden und Fachsprache, Grad der Selbstständigkeit in der Behandlung des Sachverhalts.“ (Lehrplan, S.67)

Neben den im Lehrplan genannten Kriterien orientiert sich die Beurteilung der Darstellungsleistung auch an den aktuellen Bewertungskriterien der schriftlichen Prüfungen im Zentralabitur im Fach Deutsch in Nordrhein-Westfalen.

### Facharbeit

Eine Facharbeit kann laut APO-GOST in der Qualifikationsphase eine Klausur ersetzen. Sie besitzt folglich das Anforderungsniveau einer Klausur (vgl. Lehrplan, S.43). „Mit Facharbeiten kann in besonderer Weise das selbstständige Arbeiten eingeübt werden. Sie dienen der Überprüfung, inwieweit im Rahmen eines Kursthemas oder eines Projektes eine vertiefte Problemstellung bearbeitet und sprachlich angemessen schriftlich dargestellt wird.“ (Lehrplan, S. 67)

Die Kriterien der Bewertung der Facharbeit sollen mit den Schülerinnen und Schülern vor Beginn der Erarbeitung besprochen werden. Bei der Bewertung sind neben den inhaltlichen und fachlichen Anforderungen ebenfalls der Arbeitsprozess, die Methodenanwendung sowie das Reflexionsniveau zu berücksichtigen.

## 3. Sonstige Mitarbeit

### Kriterien der „Sonstigen Mitarbeit“

Mündliche Mitarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Häufigkeit der Beiträge</li> <li>• Qualität der Beiträge</li> <li>• Kontinuität der Beiträge</li> <li>• Beachtung der Gesprächsregeln</li> <li>• Beeinträchtigungen durch Störungen</li> <li>• Beeinträchtigungen durch unentschuldigte Fehlzeiten</li> </ul>
Aufgabenbearbeitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige konzentrierte Aufgabenbearbeitung</li> <li>• Individuelle Eigenständigkeit bei der Bearbeitung</li> <li>• Produktive Ergebnisse des Teams gemäß der Aufgabenstellung</li> <li>• Darstellung der Ergebnisse vor der Klasse</li> </ul>
Hausaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Regelmäßige und pünktliche Vorlage der Hausaufgaben</li> </ul>

### Die Einordnung in die Notenskala für die „Sonstige Mitarbeit“

	Mündliche Mitarbeit	Übungen/ Aufgaben
--	---------------------	-------------------

sehr gut	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Beteiligung ist regelmäßig</li> <li>• Die Beiträge sind fachlich richtig und hochwertig</li> <li>• Sie zeigen eigenes fachliches Wissen</li> <li>• Sachverhalte werden kritisch hinterfragt</li> <li>• Der Unterricht wird vorangetragen</li> <li>• Formuliert komplex und verständlich</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Anforderungen werden regelmäßig und vollständig erfüllt</li> <li>• Die Anforderungen werden eigenständig und schöpferisch umgesetzt</li> <li>• Die Ergebnisse sind fachlich richtig und hochwertig und werden in anschaulicher, kompetenter Weise, ggf. in Absprache mit dem eigenen Team (Teamteaching) vorgestellt</li> <li>• Man arbeitet kontinuierlich und diszipliniert an den Anforderungen</li> </ul>
gut	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Beteiligung ist regelmäßig</li> <li>• Die Beiträge sind fachlich richtig</li> <li>• Kenntnisse werden auf neue Sachverhalte übertragen</li> <li>• Die Sprache ist richtig formuliert</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Anforderungen werden erfüllt</li> <li>• Die Ergebnisse sind fachlich richtig und werden vorgestellt</li> <li>• Es gibt Pausen bei der Umsetzung der Anforderungen</li> </ul>
befriedigend	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Beteiligung ist zurückhaltend</li> <li>• dem Unterricht wird immer gefolgt</li> <li>• Die Beteiligung beschränkt sich häufig auf die Wiederholung von Inhalten</li> <li>• Kann mit Hilfe Sachverhalte übertragen und Lösungsstrategien entwickeln</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Anforderungen werden erfüllt</li> <li>• Die Ergebnisse sind fachlich richtig</li> <li>• Es bedarf bei der Umsetzung der fachlichen Hilfe</li> <li>• Bei der Präsentation zeigen sich kleinere fachliche oder organisatorische Schwachpunkte</li> <li>• Zur Umsetzung der Anforderungen muss immer wieder aufgefordert werden</li> </ul>
ausreichend	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Beteiligung</li> <li>• Bei Aufforderung zeigen sich oftmals fachliche Schwächen</li> <li>• Oft abgelenkt und mit anderen Dingen beschäftigt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Anforderungen werden nur bedingt umgesetzt</li> <li>• Oftmals sitzt man nur dabei</li> <li>• Oftmals überlässt man anderen die Umsetzung der Anforderungen</li> </ul>
mangelhaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Keine Beteiligung</li> <li>• Bei Aufforderung zeigen sich oftmals fachliche Schwächen</li> <li>• Oft abgelenkt und mit anderen Dingen beschäftigt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Anforderungen werden nicht umgesetzt, es gibt keine Ergebnisse</li> <li>• Man sitzt nur dabei, man überlässt anderen die Umsetzung der Anforderungen</li> <li>• Ermahnungen diesbezüglich werden ignoriert</li> </ul>

Überdurchschnittliche Ergebnisse bzw. eine erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben, die an Fachgegenstände des Deutschunterrichts anknüpfen, können sich nach pädagogischer Verantwortung der unterrichtenden Lehrkraft positiv auf den Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ auswirken.